

„KIM together: Wo kommen wir her, was wollen wir verändern, wie schaffen wir's gemeinsam?“

Ein Werkstattbericht

Petra Hätscher

Seit 2014 gibt es das Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) als Einrichtung der Universität Konstanz. In „KIM kompakt“ bzw. der Vorläuferzeitschrift „Bibliothek aktuell“ wurde mehrfach über den Prozess der Fusion von Bibliothek, IT der Verwaltung und Rechenzentrum berichtet.

Unter dem Motto „KIM together“ fand im Juli 2017 ein zweitägiger Workshop statt. Themenschwerpunkte waren anstehende Veränderungen („Was wollen wir verändern?“) sowie die Frage nach dem Miteinander („Wie schaffen wir's gemeinsam?“), aufbauend auf unterschiedlichen Erfahrungen aus verschiedenen Organisationseinheiten („Wo kommen wir her?“). Der Workshop fand bei bestem Wetter im Tagungshaus des Klosters Hegne statt, jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr.

Die Veranstaltung wurde von Maren Rühmann moderiert. Sie ist Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten (AAIA) der Universität Konstanz, vor allem aber ist sie ausgebildete Moderatorin mit viel Erfahrung in der Moderation von größeren Gruppen. Aus dem KIM heraus waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer definiert: Direktion, Abteilungsleitungen, Sachgebietsleitungen (bzw. vergleichbare Personen) sowie die Fachreferentinnen und Fachreferenten. Insgesamt kam die stattliche Anzahl von 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen.



Im Vorfeld wurde für den Workshop als Methode Open Space gewählt. Open Space hat den Vorteil, dass die während des Workshops zu behandelnden Themen erst zu Beginn der Veranstaltung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgelegt werden. Hört sich chaotisch an, ist aber eine sehr strukturierte Methode, mit der die Themensammlungen in relativ großen Gruppen sowie die strukturierte Abarbeitung der dann definierten Themen gut gelingt.

Zu Beginn der zwei Tage wurde eine Bestandsaufnahme gemacht: Was waren die wichtigen Themen / Ereignisse / Meilensteine der letzten Jahre, was hat uns besonders bewegt und beschäftigt? Dieser Rückblick war der Start für die dann folgende Sammlung eines großen Sets von Themen, die danach in zahlreichen Kleingruppen in wechselnder Zusammensetzung bearbeitet wurden. Am Ende des zweiten Tages wurde abgestimmt, welche dieser Themen zusammengelegt werden, welche weiterhin relevant sind und welche in AGs weiter behandelt werden sollen. Es entstand eine Liste von 15 kleinen und großen Aspekten:

- 1: Informationsfluss und -wege
- 2: Fehler- und Qualitätsmanagement
- 3: Services und Kommunikation: „Woher wissen wir, was unsere Nutzer/innen wollen?“ und „Wie können wir Services basteln?“
- 4: Wie werden wir endlich KIM? Könnten wir auch anders heißen?
- 5: Outsourcing oder Investitionen in Mitarbeiter/innen
- 6: Wissenstransfer, speziell beim Ausscheiden von Beschäftigten
- 7: Sichere Kommunikation und Datenaustausch, insbesondere E-Mail
- 8: Wie können Aufgaben aus Projekten in den Betrieb überführt werden?
- 9: Wer macht die gleiche Arbeit? Struktur der Abteilungen
- 10: Facility Management und die Schnittstelle zum KIM



Impressionen von dem Strategieseminar in Hegne

- 11: Abt. Bearbeitung: Ressourcenplanung
- 12: Tempo der Veränderung
- 13: Fremdgesteuert? Wer definiert unsere Ziele?
- 14: Was erwarten Sie vom Management?
- 15: Raumsituation

Am 16. Januar 2018 fand ein dreistündiges Follow up zu dem Workshop statt, um die bislang erarbeiteten Ergebnisse vorzustellen und nochmals eine Feinjustierung vorzunehmen, welche Themen jetzt weiterhin auf der Agenda stehen sollen. Dabei wurde deutlich, dass einige Themen intensiv bearbeitet wurden, andere eher „ruhen“. Nicht weiterverfolgt werden im Moment die Punkte 5, 10 und 12. Alle drei Punkte sind eher Querschnittsthemen, die nicht als separate Arbeitspakete betrachtet werden. Die Themen 3 und 4 wurden zusammengelegt, so dass jetzt – Stand Januar 2018 – noch 11 Themen auf der Agenda stehen. Es wurden Verantwortlichkeiten für die weitere Bearbeitung neu definiert, sowie festgelegt, dass ein weiteres Follow up im Sommer diesen Jahres erfolgen soll. Des Weiteren werden die Ergeb-

nisse bei der nächsten Mitarbeiterversammlung im Überblick präsentiert.

Die intensive Zusammenarbeit von 40 Personen, die sich z. T. untereinander noch nicht kannten, hat – für einige überraschend – sehr gut funktioniert. Während der Themenfindung und der Diskussionen wurde sehr deutlich, dass es viele Überschneidungen von Fragestellungen und offenen Punkten über die Abteilungsgrenzen hinweg gibt, auch zwischen Abteilungen, die das vorher nicht vermutet hätten. Das intensive Kennenlernen hilft bei der weiteren Zusammenarbeit, ist aber nur eine Voraussetzung für erfolgreiches Zusammenwachsen. Im Zentrum müssen die gemeinsamen Aufgaben stehen. Deshalb ist es folgerichtig, als nächsten Schritt einen Strategieentwicklungsprozess auf den Weg zu bringen. Unabhängig davon, dass die Mitglieder der Direktion sich schwerpunktmäßig mit strategischen Fragen beschäftigen, soll eine Gesamtstrategie entwickelt werden. Für die Bibliotheksdienste liegt die letzte Strategiediskussion einige Jahre zurück.

Es wird weiter spannend bleiben.

